

Tardisbrücke, Mastrils-Landquart

Bauherrschaft: Tiefbauamt des Kantons Graubünden, Kunstbauten

Architekt: D. Comsa / J. Mathys / Prof. A. Deplazes

Arbeitsumfang: Wettbewerbsprojekt
Ausführungsprojekt, Technische Bauleitung

Ausführung: 2001 (Wettbewerb, 1. Rang)
2002 - 2003 (Ausführung)

Kosten: ca. CHF 3.5 Mio.

Kurzbeschreibung: Die Tardisbrücke schliesst am Autobahnknoten in Landquart an und quert den Rhein Richtung Mastrils. Das Neubauprojekt, welches aus einem Wettbewerb hervorgeht wurde direkt neben der bestehenden Brücke erstellt.

Zwei gegen aussen leicht geneigte Bögen bilden die Haupttragelemente. Die Bögen laufen im mittleren Brückenbereich über die Fahrbahn hinaus. In Zonen, wo der Bogen unterhalb der Fahrbahn verläuft (Randbereiche) und damit im Zusammenhang mit der Hochwassergefahr eine erhöhte Robustheit ausweisen muss, besteht der Bogen aus Beton, im Mittelbereich, wo der Bogen aus montage-technischen Gründen leicht sein muss, ist er in Stahl hergestellt.

Die Fahrbahnplatte ist auf biegesteifen Stahljochen aufgelegt.

Die Gesamtlänge beträgt rund 100 m bei einer Breite von 11 m.

Die Tardisbrücke stellt ein bautechnisch und gestalterisch anspruchsvolles Bauwerk dar.

